

Theatiner Film

DRUK (DER RAUSCH)
der neue Film von
Thomas Vinterberg mit
Mads Mikkelsen

JULI
AUGUST 2021

Theatinerstraße 32 | Telefon 22 31 83 | www.theatiner-film.de

Das besondere Kino in München für Arthouse-Filme
in Originalsprache mit Untertiteln.

Filmprogramm im Rahmen von ICH STRAHLE AUS. 100 JAHRE JOSEPH BEUYS



SONNTAG, 27.06.2021, MATINÉE 11:00 UHR und
SONNTAG, 26.09.2021, MATINÉE 11:00 UHR
Mit Einführungsgesprächen der Ausstellungskuratoren Tatjana Schäfer,
Bernhart Schwenk und Filmkritikerin Dunja Bialas

DAS SCHWEIGEN von Ingmar Bergman, 1963

Ingmar Bergmans skandalträchtiger Film, der in Deutschland von mehr als 11 Millionen Zuschauern gesehen wurde, bot in den 1960er Jahren Stoff für vehemente Diskussionen. Bergman übersetzt die Einsamkeit und Sprachlosigkeit seiner Protagonisten in eine bedrohlich-kalte Szenerie. Durch seine provozierende Darstellung von Sexualität sorgte Ingmar Bergman für Furore und einen handfesten Skandal.

Schweden 1963 | Schwedisch O.m.U. | 91 Min. Regie und Buch: Ingmar Bergman
Kamera: Sven Nykvist Darsteller: Ingrid Thulin, Gunnel Lindblom, Birger Malmsten, Jörgen Lindström



SONNTAG, 25.07.2021, MATINÉE 11:00 UHR und
SONNTAG, 29.08.2021, MATINÉE 11:00 UHR

BEUYS von Andres Veiel, 2017

Regisseur Andres Veiel und seine Editoren Stephan Krumbiegel und Olaf Voigtländer zeichnen in ihrer furiosen, klugen Collage unzähliger, oftmals bisher unerschlossener Bild- und Tondokumente das Bild eines einzigartigen Menschen und Künstlers, der in seiner rastlosen Kreativität Grenzen sprengte. BEUYS ist kein klassisches Porträt, sondern eine intime Betrachtung des Menschen, seiner Kunst und seiner Ideenräume, mitreißend, provozierend und verblüffend gegenwärtig.

Deutschland 2017 | dt. Originalfassung | 107 Min. | Dokumentarfilm Regie und Buch: Andres Veiel
Kamera: Jörg Jeshel Schnitt: Stephan Krumbiegel, Olaf Voigtländer Musik: Ulrich Reuter, Damian Scholl
Mit: Caroline Tisdale, Rhea Thönges-Stringaris, Franz Joseph van der Grinsen, Johannes Stüttgen, Klaus Staack

Zehn Objekte von Joseph Beuys, sogenannte Multiples, verlassen die Pinakothek der Moderne und setzen an unterschiedlichen Orten in München neue Impulse. Ohne die gewohnte Museums Umgebung und ohne die wirkungsvolle und kontrovers diskutierte Persönlichkeit von Beuys, der am 12. Mai 2021 seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte, behaupten sich seine Werke im Austausch mit einer neuen Generation.

Das Theatiner Filmtheater ist einer von sieben Orten, die im Rahmen der Jubiläums-Ausstellung ICH STRAHLE AUS. 100 JAHRE JOSEPH BEUYS Multiples aus dem Bestand der Pinakothek zeigen. Hier zu sehen ist Beuys Multiple „Das Schweigen“ von 1973, das Bezug nimmt zum gleichnamigen Filmklassiker von Ingmar Bergman aus dem Jahr 1963.



Spanien 2020 | span. O.m.U. | 100 Min.
Regie: Icíar Bollaín
Buch: Icíar Bollaín & Alicia Luna
Kamera: Sergi Gallardo & Beatriz Sastre
Musik: Vanessa Garde
Darsteller: Candela Peña, Sergi López, Nathalie Poza, Ramón Barea, Paula Usero

VORAUSSICHTLICH AB 1. JULI IN ERSTAUFFÜHRUNG:

LA BODA DE ROSA (Rosas Hochzeit)

Kurz vor ihrem 45. Geburtstag beschließt Rosa, dass es Zeit für einen radikalen Wandel in ihrem Leben ist. Immer hat sie für andere gelebt, als Kostümbildnerin bis zum Umfallen gearbeitet, sich um die Kinder ihres Bruders gekümmert. Knall auf Fall verlässt sie Valencia, um sich im alten Schneiderladen ihrer Mutter in einem kleinen Küstenort den Traum vom eigenen Geschäft zu erfüllen. Aber es ist nicht so leicht, sein Leben in eigene Hände zu nehmen. Rosa beschließt, ein Zeichen zu setzen: Sie will heiraten. Und diese Hochzeit wird eine ganz besondere sein.

Nach EL OLIVO und YULL inszeniert Regisseurin Icíar Bollaín die Geschichte einer Befreiung, eine dramatische Komödie mit herausragendem Ensemble. „Eine der inspirierendsten, lebendigsten und strahlendsten Frauenfiguren der letzten Jahre. ROSAS HOCHZEIT ist ein Stärkungsmittel in schwierigen Zeiten, ein Film in der besten Tradition des spanischen Kinos, mediterran und fröhlich.“ *Público*

VORAUSSICHTLICH AB 1. JULI IN ERSTAUFFÜHRUNG:

VOR MIR DER SÜDEN

1959 setzt sich Pier Paolo Pasolini im ligurischen Badeort Ventimiglia in seinen Fiat Millecento und umrundet im Auftrag eines Lifestyle-Magazins einmal die italienische Küste, 3.000 Kilometer bis nach Triest. Seine Reisereportage durch das im beginnenden Massentourismus prosperierende Italien gilt als einzigartiges Dokument europäischer Kulturgeschichte. In VOR MIR DER SÜDEN begibt sich der Filmemacher Pepe Danquart heute auf Pasolinis Spuren und blickt auf Umbrüche – nicht nur in einem Land, sondern auf einem ganzen Kontinent. Zwischen Dolce Vita und nostalgischer Endzeitstimmung, zwischen Touristenströmen und Migrationsbewegungen zeichnet das Roadmovie auf, wie sich Pasolinis Süden entwickelt hat.

In visionären Kinobildern zeigt Danquart Italien als Essenz einer europäischen Epoche. Ulrich Tukur spricht dazu Passagen aus Pasolinis Reiseberichten. Eine erhellende Analyse des heutigen Europa und eine bildstarke Hommage an Pasolini.



Deutschland 2020 | dt. | 117 Min. | Dokumentarfilm
Regie und Buch: Pepe Danquart
Kamera: Martin Eirich-Schneider
Musik: . Amiina
Mit: Pier Paolo Pasolini u.a.
Sprecher: Ulrich Tukur

Design: Birgit Haas

Theatiner Film

☆☆☆
Europa Cinemas
Award 2018:
Best Programming
☆☆☆

Das besondere Kino in München
für Arthouse-Filme in Originalsprache
mit Untertiteln.

Die Spielzeiten finden Sie auf unserer
Website und in der Tagespresse.

Kassenöffnung ist 15 Minuten vor der
ersten Vorstellung.

Melden Sie sich auf unserer Website
für den Newsletter an und Sie erhalten
wöchentlich den aktuellen Spielplan.

Montag und Dienstag ist Kinotag!

Mitglied der EUROPA CINEMAS
CREATIVE EUROPE - MEDIA SUB-PROGRAMME

Theatiner Film

Theatinerstraße 32 | 80333 München
Telefon 22 31 83 | Fax 22 44 72
www.theatiner-film.de

VORAUSSICHTLICH AB 1. JULI IN ERSTAUFFÜHRUNG,
ANLÄSSLICH DES DRITTEN TODESTAGS VON ROBBY MÜLLER († 3.7.2018):

LIVING THE LIGHT – DIE BILDER- WELTEN DES ROBBY MÜLLER

Der niederländische Kameramann Robby Müller (1940–2018) war eine Ikone des Neuen Deutschen Films. Der Filmessay LIVING THE LIGHT erweist Müllers innovativen Techniken mit einer Vorliebe für natürliches Licht und satte Farben eine Hommage. Regisseurin Claire Pijman verknüpft wunderbares persönliches Archivmaterial mit Stills aus berühmten Filmen, die Müller mit Wim Wenders, Lars von Trier, Jim Jarmusch und Steve McQueen realisierte.

Mehr als 70 Werke des internationalen Autorenkinos, wie etwa PARIS, TEXAS oder COFFEE & CIGARETTES prägte er durch seine lichtdurchflutete Bildsprache. Seine Arbeit hat etwas Malerisches und wurde oft mit Edward Hopper und Jan Vermeer verglichen. „Seltsam, dass man Robby Müllers Bilder fast immer auch zu hören glaubt. In LIVING THE LIGHT wird dieser Eindruck forciert durch fein improvisierte Soundscapes von Jim Jarmusch und Carter Logan.“
Dok Leipzig



Deutschland/Holland 2018 | engl., holl., dt., frz. O.m.U.
88 Min. | Dokumentarfilm
Regie und Buch: Claire Pijman
Schnitt und Kamera: Katharina Wartena
Musik: Jim Jarmusch & Carter Logan (SQÜRL)
Mit: Robby Müller, Wim Wenders, Jim Jarmusch, Lars von Trier, u.v.a.
Offizieller Filmpate: Wim Wenders



Frankreich 2020 | frz. O.m.U. | 100 Min.
Regie: François Ozon
Buch: François Ozon, nach dem Roman TANZ AUF MEINEM GRAB von Aidan Chambers
Kamera: Hichame Alaouié
Musik: Jean-Benoît Dunckel
Darsteller: Félix Lefebvre, Benjamin Voisin, Philippine Velge, Valeria Bruni-Tedeschi

VORAUSSICHTLICH AB 8. JULI IN ERSTAUFFÜHRUNG:

ÉTÉ 85 (Sommer 85)

Ein heißer Sommer in der Normandie, 1985: Der 16-jährige Alexis verbringt die Ferien mit seinen Eltern in einem malerischen Örtchen an der Küste. Als ihn eines Tages ein überraschend aufziehendes Unwetter in seiner kleinen Segeljolle zum Kentern bringt, wird er wie durch ein Wunder von dem etwas älteren David gerettet. Eine große Sommerliebe nimmt ihren Anfang, doch nach wenigen Wochen wird das unbeschwertere Liebesglück der beiden Teenager getrübt. Die Ereignisse überschlagen sich und Alexis muss ein letztes Versprechen einlösen. Frankreichs Meisterregisseur François Ozon (GELOBT SEI GOTT, FRANTZ) präsentiert eine flirrende Liebesgeschichte, inspiriert von Aidan Chambers' Roman TANZ AUF MEINEM GRAB, den er bereits zu Beginn seiner Karriere verfilmen wollte. Es sollte jedoch 35 Jahre dauern, bis der Film entstand. Mit diesem charmanten Coming-of-Age-Drama knüpft Ozon an seine frühen Filme wie SWIMMING POOL und UNTER DEM SAND an.

VORAUSSICHTLICH AB 22. JULI IN ERSTAUFFÜHRUNG:

DRUK (Der Rausch)

Früher war Martin Lehrer aus Leidenschaft – heute sind die Schüler von seinem fehlenden Enthusiasmus gelangweilt und auch in seiner Ehe sieht es nicht gut aus. Martins drei Freunden, die am selben Gymnasium unterrichten, geht es nicht besser. Bei einer angeheiterten Geburtstagsrunde diskutieren sie die Theorie eines norwegischen Philosophen: Demnach ist ein Mensch nur mit erhöhtem Alkoholgehalt im Blut zu Bestleistungen fähig. Die vier beschließen, den Selbsttest zu wagen – die Wirkung lässt nicht lange auf sich warten. In seiner hochemotionalen Tragikomödie lässt Thomas Vinterberg (DAS FEST, DIE JAGD) den Ausnahmendarsteller Mads Mikkelsen auf der Suche nach Erfüllung und Lebensfreude zu berauschter Höchstform auflaufen. Ausgezeichnet mit dem Europäischen Filmpreis in den Kategorien *Bester Film*, *Beste Regie*, *Bester Darsteller* und *Bestes Drehbuch*, sowie mit dem César 2021 als *Bester ausländischer Film*!



Dänemark 2020 | dänisch O.m.U. | 117 Min.
Regie: Thomas Vinterberg
Buch: Thomas Vinterberg, Tobias Lindholm
Kamera: Sturla Brandth Grøvlen
Musik: Mikkel Maltha
Darsteller: Mads Mikkelsen, Thomas Bo Larsen, Lars Ranthe, Magnus Millang, Maria Bonnevie, Helene Reingaard, Susse Wold



Deutschland/Frankreich/Palästina 2020 | arab. O.m.U.
87 Min.
Regie: Tarzan Nasser, Arab Nasser
Buch: Tarzan Nasser, Arab Nasser, Fadette Drouard
Kamera: Christophe Graillet
Musik: André Matthias
Darsteller: Salim Daw, Hiam Abbass, Maisa Abd Elhadi

VORAUSSICHTLICH AB 22. JULI IN ERSTAUFFÜHRUNG:

GAZA MON AMOUR

Der 60-jährige Junggeselle Issa führt ein ruhiges Leben als Fischer im Hafen von Gaza. Heimlich ist er in die Witwe Siham verliebt, die er täglich an ihrem Marktstand beobachtet, wo sie als Schneiderin arbeitet. Sein Werben ist allerdings so zurückhaltend, dass sich kaum Fortschritt einstellt. Als ihm eines Tages ein ungewöhnlicher Fang in sein Fischernetz geht, ist es mit der Ruhe vorbei: Eine bronzene Apollo-Statue mit unübersehbarem Phallus verändert das Leben des Fischers und das der Menschen um ihn herum. Der Gott der männlichen Schönheit gibt Issa Mut, Siham anzusprechen und stellt sogar die heuchlerische Regierung Gazas auf den Prüfstand. Die beiden Hauptdarsteller Hiam Abbas und Salim Daw spielen mit großer Strahlkraft in diesem feinen Film, der bereits das Festivalpublikum in Venedig und Toronto restlos begeisterte. Eine Schelmengeschichte und zärtliche Komödie über die große Kraft der späten Liebe.

VORAUSSICHTLICH AB 22. JULI IN ERSTAUFFÜHRUNG:

DIE DOHNAL FRAUENMINISTERIN / FEMINISTIN / VISIONÄRIN

Die Geschichte und die Geschichten der Frauen wurden über Jahrhunderte unterdrückt, nicht erzählt, vergessen... Johanna Dohnal war eine der ersten Feministinnen in einer europäischen Regierung, sie war österreichische Staatssekretärin und Frauenministerin. 1995 wurde sie aus der Regierung entlassen. Sie war Sand im Getriebe, unbequem und verweigerte sich radikal jeglichen Rollenzuweisungen von Frauen und Männern. „Die Frauen haben immer nur erreicht, was sie sich selbst erkämpft haben.“ Mit messerscharfer Präzision und Verve nähert sich die Regisseurin dieser faszinierenden Figur in einem vielseitigen Porträt. DIE DOHNAL setzt der Ikone der feministischen Politik ein Denkmal und schafft damit eine Identifikationsfigur für heutige und nachfolgende Generationen. Ein Film für eine gleichberechtigte Zukunft. Und dabei mit viel Schmah und Humor.
Großer Diagonale Preis 2020: Bester Dokumentarfilm!



Österreich 2019 | dt. | 104 Min. | Dokumentarfilm
Regie und Buch: Sabine Derflinger
Kamera: Christine A. Maier, Eva Testor
Musik: Gerald Schuller
Mit: Johanna-Helen Dohnal, Annemarie Aufreiter, Ingrid Dohnal, Elfie Semotan u.a.



Kuba/Deutschland 2018 | span. O.m.U. | 92 Min.
Regie und Buch: Arturo Infante
Kamera: Javier Labrador Deulofeu
Musik: Magda Rosa Galban, Juan Antonio Leyva
Darsteller: Maria Isabel Díaz, Omar Franco, Néstor Jiménez, Yerlin Pérez, Tamara Castellanos

VORAUSSICHTLICH AB 12. AUGUST IN ERSTAUFFÜHRUNG:

EL VIAJE EXTRAORDINARIO DE CELESTE GARCÍA (Die außergewöhnliche Reise der Celeste García)

Celeste García war früher Lehrerin. Jetzt gibt sie als Teilzeitkraft Führungen im Planetarium von Havanna. Eigentlich sehnt sich die 60-jährige danach, ihr Leben zu verändern. Eines Tages gibt die Regierung bekannt, dass in der kubanischen Gesellschaft schon seit längerem Aliens in menschlicher Gestalt leben. Einige ausgewählte Kubaner sollen nun die Möglichkeit erhalten, deren Heimatplaneten Gryok kennenzulernen. Da sieht Celeste ihre Chance auf ein erfüllteres Dasein gekommen. Sie nimmt die Einladung an und begibt sich auf eine abenteuerliche Reise. Und sie ist nicht die einzige, die unbedingt dabei sein will. Die warmherzige und im heutigen Kuba hochpolitische Science-Fiction-Komödie erzählt von Celestes Aufbruch ins Ungewisse, der sie zur ihrer ganz persönlichen Wahrheit und Emanzipation führt.